

Diod. 4,58,6

Titel	Bibliothek
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	τοὺς δ' ἄλλους Ἡρακλείδας φασὶν ἐλθόντας παρ' Αἰγίμιον τὸν Δώρου τὴν πατρῶαν τῆς χώρας παρακαταθήκην ἀπαιτήσαντας μετὰ Δωριέων κατοικῆσαι.
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 1, Buch I-IV.
Übersetzung	Die übrigen Herakliden kamen, wie man sich erzählt, zu Aigimios, dem Sohn des Doros, forderten von ihm das väterliche Land, das ihnen Herakles anvertraut hatte, zurück und ließen sich unter den Dorern nieder.
Quelle der Übersetzung	G. Wirth, O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 1/II, Buch I-X.
Kommentar	Diodor beschreibt im vierten Buch das Wirken des Herakles von seinen zwölf Taten bis zu seiner Vergöttlichung und das Schicksal der Nachkommen des Heros. Nach dem gescheiterten Versuch der Herakliden unter Hyllos, die Peloponnes zu erobern (Diod. 4,58,1-5; Hdt. 9,26,2-6), ziehen sich die Nachkommen des Herakles mit Ausnahme des Tlepolemos (vgl. Diod. 4,58,1-5; 7-8) aus der Peloponnes zurück und wenden sich der Hestiaiotes zu, die gegen die Lapithen zu verteidigen Herakles dem Dorerkönig Aigimios geholfen hat (Diod. 4,37,3-4). Diese Erzählung schafft eine Anbindung der Herakliden an die Dorer, mit denen sie nach Thuk. 1,12,3-4 im 80. Jahr nach dem Fall Ilions gemeinsam die Peloponnes erobern können.
Belegstellen	Diod. 4,37,3-4; Hdt. 1,56,2-3
Schlagwort	Doros, eponymer Heros, Herakliden, Siedlungsgeschichte
Geografische Zuordnung	Peloponnes
Ethnische Gruppen	Dorer
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz